Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 8. Ratibor den 26. Januar 1831.

Literarische Anzeige.

So eben ist erschienen:

Der vollständige Secretair für Schlesien,

oder

praktisch-theoretische Anleitung

zur

Abfassung aller Art schriftlicher Aufsätze

nebst beigefügten

Mustern, Beispielen und Schematen.

Mit besonderer Berücksichtigung auf die Local-Verhältnisse Schlesiens. Preis 1 Rtlr.

Anhang dazu:

Fremdwörterbuch

oder

alphabetisches Verzeichniß

der

in der Schriftsprache und dem gewöhnlichen Leben vorkommenden fremden Ausdrücke, nebst Erklärung derselben.
Preis 10 sgr.

Die resp. Herren Subscribenten welche auf dieses Werk bei mir unterzeichnet und seitdem ihren Wohnort verändert haben, werden höflichst ersucht, gegen Einsendung des gedachten Betrages, ihre Exemplare gefälligst bei mir abholen zu lassen, oder auch zu bestimmen, wohin dieselben befördert werden sollen.

Ratibor den 24. Januar 1831.

Pappenheim.

Subhastations-Patent.

Im Wege des erbschaftlichen Liquidations-Prozesses ist das zur Kaufmann Franz Bordolloschen Verlassenschafts-Masse gehörige sub No. 136 des städtischen Hypothekenbuchs hinter Altendorf belegene und nach seinem Flächeninhalte von ungefähr 1 Morgen 123 □R. 88 □Fuß und dem Nutzungsertrage auf 70 Rtlr. gerichtlich gewürdigte Ackerstück von uns sub hasta gestellt, und dem zufolge ein einziger und peremtorischer Bietungstermin auf den

28. Februar 1831 Nachmittag 3 Uhr

in dem Sessionszimmer des hiesigen Stadt-Gerichts anberaumt worden, zu welchem wir mit dem Bemerken, daß die Taxe des genannten Grundstücks jederzeit in unserm Gerichts-Locale eingesehen werden kann, Kauflustige hierdurch unter der Verwarnung vorladen, in demselben ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem

Meist= und Bestbietenden nach Genehmigung der Interessenten, und insofern die Gesetze nicht eine Ausnahme zuläßig machen, das Grundstück zugeschlagen, und auf spätere als im besagten Termine eingehende Gebote keine Rücksicht weiter genommen werden wird.

Ratibor den 29. November 1830.

Königliches Stadt=Gericht.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nicht selten kommt es vor, daß die hiesigen Hausbesitzer, den Schnee aus den Höfen, und von den Rinnen, vor die Häuser hervorbringen lassen, und dadurch theils die Straßen, theils die Bürgersteige verengen, und für Vorüberfahrende und Gehende höchst nachtheilig sperren. Desgleichen werden die Rinnsteine und Bürgersteige durch Herausgießen und Herauswerfen alles Unraths aus den Häusern, auf eine höchst widrige Art verunsäubert, und es ist nicht zu verargen, wenn deshalb im Allgemeinen gerechte Beschwerde sich erhebt.

Die Mittel, welche vermöge des beschränkten Zustandes der Kämmerei=Casse, die Polizei=Behörde zur Reinlichkeit der Straßen, Bürgersteige und der Rinnsteine zu verwenden vermag, sind jedoch nicht so bedeutend, und reichen lange nicht aus, um damit die nöthige Straßen=Reinigung, ohne Mitwirkung der resp. Hausbesitzer bewirken zu können. Wenn aber gewiß jedem hiesigen Hausbesitzer und sonstigen Einwohner an der Straßen=Reinlichkeit eben so sehr, als der Polizei=Behörde selbst gelegen seyn muß, so werden die resp. Hausbesitzer hieselbst dringend aufgefordert:

> auch Ihrerseits zur Förderung der Reinlichkeit, der Straßen, Rinnsteine und Bürgersteige das Nöthige willig beizutragen da nur unter solchen Umständen möglich ist den guten Zweck zu erreichen.

Es ist unabläßlich nöthig, daß vorzugsweise die Rinnsteine und Bürgersteige mindestens wöchentlich dreimal und zwar Montags, Mittwochs und Sonnabends Vormittags früh gereiniget und gefegt werden, wogegen der zusammengefegte Unrath durch die städtischen Pferde weggeschafft werden soll. Das Erstere müßen jedoch die Hausbesitzer, so weit eines jeden sein Haus=Territorium betrifft, selbst besorgen lassen, oder entgegengesetzten Falls sich erklären und verbindlich machen:

> wöchentlich 3 sgr. zur Reinigungs=Casse einzuzahlen, wofür die Reinigung durch gemiethete Tagelöhner besorgt werden soll,

die Zahlung kann wöchentlich z. H. der Polizei=Sergeanten Braun und Stusche geschehen.

Die Hausbesitzer werden daher hoffentlich in gegenwärtiger Maasregel gewiß nur die dringendste Nothwendigkeit und das geeignetste Einschreiten einsehen, und der diesfälligen Aufforderung um so bereitwilliger nachkommen, als dadurch eindringlichern und unangenehmen Verfügungen allein begegnet werden kann.

Ratibor den 21. Januar 1831.

Der Magistrat.

Die Eröffnung der hierorts von mir etablirten Apotheke beehrt sich unter Versicherung der reellsten und promptesten Geschäfts=Führung ganz ergebenst bekannt zu machen.

Hultschin den 5. Januar 1831.

Robert Janetzky,

Bekanntmachung.

Dem Publicum wird hiermit bekannt gemacht, daß die sub No. 155 auf der Wiedmuth zu Katscher belegene dem Weber

Franz Marker und seinen Kindern erster Ehe gehörige Possession aus zwei Häuser und einem dazu gehörigen Garten bestehend, auf 182 Rtlr. 26 sgr. gerichtlich taxirt, im Wege der Execution an Meistbietenden in dem auf den 12. April c. Vormittags 10 Uhr im Gerichts-Zimmer zu Katscher anstehenden peremtorischen Termine verkauft werden soll.

Bauerwitz den 19. Januar 1831.

Königl. Gericht der Städte Bauerwitz und Katscher.

Bekanntmachung.

Das Publicum wird hiermit benachrichtet: daß den 10. Februar c. Nachmittags 2 Uhr ein kupferner neuer Brandweintopf welcher inclusive Helm und Schlange 359 ½ Preuß. Pfund wiegt und auf 89 Rtlr. 26 sgr. 3 pf. geschätzt worden in dem stadtgerichtlichen Geschäfts-Zimmer zu Katscher, an den Meist und Bestbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verauctionit werden wird, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Bauerwitz den 13. Januar 1831.

Königl. Gericht der Städte Bauerwitz und Katscher.

Anzeige.

Ich empfehle zur gefälligen Theilnahme,

I.

meinen Journal-Zirkel, bestehend aus folgenden Zeitschriften:

1) Abendzeitung,
2) Gesellschafter,
3) Morgenblatt,
4) Hesperus,
5) Zeitung f. d. elegante Welt,
6) Freimüthige,
7) Originalien,
8) Comet,
9) Merkur,
10) Politische Journal,
11) Anzeiger der Deutschen,
12) Mitternachtsblatt.

Getrennt von diesem Zirkel sind besonders zu haben:

13) Hallische Literatur-Zeitung nebst Ergänzungsblätter,
14) Leipziger Moden-Zeitung,
15) Pariser Modeblätter,
16) Musikalische Zeitung.

II.

Taschenbücher-Zirkel, enthaltend:

1) Penelope,
2) Cornelia,
3) Urania,
4) Minerva,
5) Tiek, Novellenkranz,
6) Liebe und Freundschaft,
7) Frauentaschenbuch,
8) Schwarze Gespenst,
9) Vergißmeinnicht, von Spindler,
10) Vergißmeinnicht, von Clauren,
11) Rheinische Taschenbuch,
12) Orphea,
13) Vielliebchen, von Tromlitz,
14) Taschenbuch zum geselligen Vergnügen,
15) Taschenbuch für Damen,
16) Rosen,
17) Huldigung der Frauen.

III.

Meine Leihbibliothek, welche fortwährend mit den neuesten Schriften, nach strenger Auswahl des Bessern, vermehrt wird. — Alles Gehaltlose wird nach wie vor stets ausgeschlossen bleiben.

IV.

Preuß. Staats-Zeitung.
Berliner Vossische do.
Bresl. Schallsche do.

V.

Den Oberschles. Anzeiger, der

jetzt sein neunundzwanzigstes Jahr betritt, und unter den Auspicien eines wohlwollenden Publicums, sein ferneres Bestehen mit Zuversicht hoffen darf.

Ratibor den 3. Januar 1831.

Pappenheim.

Anzeige.

Es ist mir durch besondere Umstände gelungen, ungeachtet der gegenwärtig höhern Wollpreise, durch persönliche Einkäufe in mehrern Tuch-Fabriken, sehr vortheilhafte Geschäfte zur Vervollständigung meines Tuchwaaren-Laagers zu machen; wodurch ich denn auch in den Stand gesetzt worden bin, nicht nur die Preise sehr gemäßigt ansetzen zu können, sondern zugleich mein Assortiment in Hinsicht der modersten Artikel von Tuche und Halbtuche, im neuesten Geschmack nach möglichster Auswahl zu vermehren. Ich hoffe bei dieser Gelegenheit mich Einem hochgeehrten Publico ganz besonders empfehlen zu können.

Bei meinem steten Bestreben die Gunst des hochgeehrten Publico so viel wie möglich zu erwerben, werde ich es mir besonders angelegen seyn lassen meine Handlungsweise auf das Reellste einzurichten, wodurch ich denn hoffen darf das geneigte Zutrauen und Wohlwollen immer mehr zu erlangen.

Ratibor den 17. Januar 1831.

J. Hoeniger.

Anzeige.

In meinem Hause auf der Jungfern-Gasse sub Nr. 121 ist ein Logis vornheraus, bestehend in drei Zimmer, eine Küchenstube, Kellerabtheilung, Holzschoppen und erforderlichen Falls ein Stall auf 2 Pferde dazu, sofort zu vermiethen und zu beziehen.

Da die Lage des Hauses sich zur Anlegung einer Restauration eignet; so könnte für diesen Fall zu dem Logis, zugleich ein Billard nebst einer vollständigen Einrichtung zu jenem Behuf überlassen werden.

Man beliebe sich deshalb gefälligst bei mir zu melden.

Ratibor den 25. Januar 1831.

J. Bruck.

Zeitungs-Lese-Zirkel.

Die Berl. Staats-Zeitung.
" Bresl. Schallsche "
" Oppler Gräffsche "

Zu oben genannten Zeitungen können jederzeit neue Mitglieder antreten.

Letztere ist besonders zu empfehlen, da die jetzt intressanten Warschauer Nachrichten gewöhnlich drei Tage früher, als in der Bresl. erscheinen.

A. F. Hoffsche Buch, Papier und Musik-Handlung.

In meinem in der Vorstadt Brunnek gelegenen Hause ist vom 1. April d. J. an die Schankgelegenheit zu vermiethen.

Ratibor den 24. Januar 1831.

Janus.

Eine kleine braune Brieftasche ohne Werth ging verloren; wer die darin enthaltenen mit Namen beschriebenen Zettel an die Redaction abgiebt, behält den Fund nebst übrigen Inhalt als Eigenthum, und empfängt außerdem 1 Rtlr. Belohnung.
